

Willkommen, Herr Mwanza!

„Ich freue mich sehr, nach Graz zu kommen, um hier zu schreiben“, sagt der Schriftsteller Fiston Mwanza.



Der nächste Grazer Stadtschreiber Fiston Mwanza will seine Werke in öffentlichen Lesungen präsentieren.

Staffelübergabe der Stadtschreiber: Am 16. September wird Kultur-Stadtrat Dr. Wolfgang Riedler den derzeitigen Gast-Autor Péter Zilahy im Literaturhaus offiziell verabschieden und dessen Nachfolger Fiston Mwanza willkommen heißen. Der 28-jährige gebürtige Kongolese, der Literaturwissenschaften studierte und für sein Werk mehrfach mit Preisen ausgezeichnet wurde, wohnt derzeit in Paris, wo er mit Häftlingen literarisch arbeitet. Mwanzas Schreiben ist stark durch die politischen Umstände in seinem Heimatland inspiriert: seine Texte wirken lebhaft, barock und schelmenhaft und erinnern an den Rhythmus von Rap. In Graz will der Schriftsteller nicht nur an seinem derzeitigen Roman arbeiten, sondern seine Werke auch in öffentlichen Lesungen präsentieren. Ein Jahr lang wird der Autor im Cerrini-Schlüssel am Fuße des Uhrturmes zu Hause sein – er ist übrigens der erste afrikanische Stadtschreiber in Graz.

„writing in exile“ verlängert
Die zweite Wohnung neben jener des Stadtschreibers steht

einem „writer in exile“ zur Verfügung. Wie nun Stadtrat Riedler bekannt gab, wird der Aufenthalt der Asylschreiberin Sihem Bensedrine, die seit einem Jahr gemeinsam mit ihrer Tochter in Graz lebt, um ein halbes Jahr verlängert. Bereits während ihrer Studienzzeit engagierte sich die 59-jährige tunesische Journalistin für die Einhaltung der Menschenrechte und zeigte deren systematische Missachtung in ihrem Heimatland regelmäßig auf. Aufgrund ihres regie-

rungskritischen Engagements war Sihem Bensedrine mehrfach inhaftiert und Repressalien ausgesetzt.

Stipendien für Literaten

Um an ihren aktuellen Werken weiter arbeiten zu können, erhalten drei Grazer Literaten ebenfalls ein Stipendium. Gabriel Loidolt arbeitet derzeit an seinem Roman „Der Nachtportier“, der Geschichte eines Mannes, dessen Leben nach dem gewaltsamen Tod seiner Tochter aus der Bahn

gerät. Mike Makart, wie Loidolt einer der stilleren Grazer Autoren, wird ebenso vom Kulturressort durch ein Stipendium gefördert. Er schreibt derzeit an seinem Roman „Calcata“. Der dritte Künstler Martin G. Wanko ist einem breiten Publikum als Dramatiker, Prosa-Autor und Journalist gut bekannt. Wanko bleibt ein Garant für gesellschaftskritische Werke, die den vermeintlich guten Geschmack und bürgerlichen Biedersinn attackieren.



Der Aufenthalt der Asylschreiberin Sihem Bensedrine wurde um ein halbes Jahr verlängert.



Der Grazer Schriftsteller Gabriel Loidolt arbeitet derzeit an seinem Roman „Der Nachtportier“.